



**Engagement
ist bunt!**

Wir auch.
Berliner Woche

Ehrenamtsangebote

Berliner Seniorentelefon: sucht dringend ehrenamtliche Mitarbeiter für Telefondienste. Bitte melden unter ☎ 2796393.

FCK_Frohnau www.fckfrohnau.de Für unsere Jugendabteilung suchen wir motivierte ehrenamtliche Trainer. Eine Aufwandsentschädigung wird an alle Trainer gezahlt Telefon 030-4117823

Freude am Kontakt mit Kindern? welcome - für das Abenteuer Familie sucht ehrenamtliche Mitstreiter/innen. Landeskoordination, K. Brendel, ☎ 29493583, www.welcome-online.de

Für das Projekt "SamS" der Johannes-Tews-Grundschule (SchülerInnen der 5.u.6.Klasse übernehmen Verantwortung für Jüngere) suchen wir ehrenamtliche Unterstützung! Tel. 8019 7533

Wussten Sie schon? Ehrenamtliche Tätigkeit kann auch Ihr Leben bereichern. Probieren Sie es doch einmal aus.

Hospiz der Volkssolidarität sucht ehrenamtliche Hospizhelfer. Sie werden in einem Kurs umfassend und sorgfältig auf die Begleitung sterbender Menschen vorbereitet. ☎ 29335728

Lust auf Ehrenamt? pfleg. Angeh. entlasten, unterstützen Kontaktst. Pflege-Engagement Trept-Köp. bietet Aufwandsentsch. u. Anleitung ☎ 22684802 www.eigeninitiative-berlin.de

Patentmodell Diakonie Steglitz sucht ehrenamtliche Jobpaten für erw. Arbeitssuchende Ausbildungspaten für Jugendliche. Anmeldung Paulsenstr. ☎ 030/680

Bildung ist Impfstoff gegen Armut

Mehr Chancen auf Schule: Die Studenteninitiative „Weitblick“ hilft weltweit

Berlin. Sie bezahlen Kindern ein Klassenzimmer, füllen die Regale von Bibliotheken, prüfen in den Armutsvierteln anderer Erdteile, wie das Leid durch Wissen zu lindern wäre, planen Spendenaktionen daheim in Berlin. 45 „Weitblicker“ zählt inzwischen die hiesige Gruppe der in Müns-

ter gestarteten Initiative. Es begab sich vor etwa zwei Jahren, da kam der Thailand-Reisende Martin Winkler mit einer Idee nach Hause. Und als er seine Eindrücke über die Nöte eines Bergvolkes namens Karen mit Freunden teilte, da reiften die Gedanken im Laufe der Gespräche zum Projekt: Endlich mal Schwein haben müsste man dort oben in Thailands Bergen, dachten sich die Studenten. Wenigstens zu Weihnachten.

Also schickte man einen Spendenaufruf durch die E-Maillisten von Freunden und Bekannten, verbuchte schließlich 1300 Euro für die Hilfsorganisation „Thai Care“ und sorgte dafür, dass die Karen an Nutzvieh kamen und ihre Kinder aus ei-



Ehrenamt nach der Uni: Martina Springmann und Linda Pförtner blicken im Vorstand der Initiative über den Tellerrand des Vorlesungsalltags hinaus.

Foto: Schubert

ner armutsbedingten Isolation, die jede Chance auf Bildung erstickt.

Wie weit dieses Erfolgsergebnis Martin Winkler, Veronika Mercks und ihre Mitdenker tragen sollte, war damals noch kaum abzusehen. Es war der Schlüsselmoment für einen im Juli 2009 gegründeten Verbund aus Studenten, zusammenggeführt von der Vorststellung, dass so manches Leiden auf dieser

Welt noch in den Kinderschuhen steckt und durch die Aneignung von Wissen besiegt ist. Heute hat der Verein „Weitblick“ in Berlin schon über 40 Mitglieder, es kam zur Unterteilung in kleinere Teams, und kürzlich schufen die Berliner mit ihrer neu gestalteten Homepage eine ansehnliche Plattform zur Bekanntmachung aktueller Vorhaben. Das Grundverständnis blieb.

„Bildung ist der Impfstoff gegen Armut“, weiß Vorstandsmitglied Linda Pförtner inzwischen aus eigener Erfahrung. Denn was die 27-Jährige über Nonprofit-Management in den Seminarräumen ihrer Hochschule erfahren konnte, ergänzte sie durch die Vereinsarbeit mit Eindrücken aus dem wahren Leben. Benefizpartys für den Bau von Schulen im westafrikanischen Benin, ein Bü-

cherflohmarkt zugunsten derer, die ohne Spenden vielleicht niemals lesen lernen, – den „Weitblickern“ bietet sich fast unbegrenzter Spielraum zum Übersetzen von akademischem Wissen in handfesten Nutzen. „Was man an der Uni lernt, kann man hier ausprobieren. Und umgekehrt“, beschreibt Linda die Verhältnisse.

Kein Cent rollt zum Beispiel in die Armutsviertel Rio de Janeiros, ohne dass ein „Weitblicker“ vor Ort als „Volonteer“ die Verwendung gesichert hätte. Oft gestalten sich die Aktionen wie im Falle Martin Winklers. Man geht auf Reisen, knüpft Kontakte, kehrt mit Ideen heim und kann den Leuten genau erklären, wofür sie spenden sollen.

Wer sich den „Weitblickern“ direkt anschließen möchte, findet sie an jedem zweiten und vierten Donnerstag des Monats ab 19.30 Uhr in den Räumen des „Social Impact Lab“ im Kreuzberger Elisabethhof am Erkelenzdamm 59-61. **tsc**

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.weitblicker.org/Stadt/Berlin.